

Über die Finsternis kurz vor dem Tode Jesu

Wq 197/29

Langsam

71. *pp* *p* *tr* *f*

Nacht _____ und Schat-ten de - cken des Mitt-lers An - ge - sicht, und des Rich-ters

7 *p* *tr* *pp*

Schre-cken er-trägt die See-le nicht! Ach, _____ wie ist ihm ban - ge um Freu-dig-keit und Licht! Va -

13 *f* *p*

- ter, ach wie lan - ge ver - zeucht _____ dein An - ge - sicht! _____ Herr, _____ Herr, er -

19

bar - me dich! Herr, _____ Herr, er - bar - me dich!

25 *pp*

Gott, _____ er - bar - me dich! _____

pp *f* *p* *pp*

verses 2-3 on following page

1. Nacht und Schatten decken
des Mittlers Angesicht,
und des Richters Schrecken
erträgt die Seele nicht!
Ach, wie ist ihm bange
um Freudigkeit und Licht!
Vater, ach wie lange
verzeucht dein Angesicht!
Herr, Herr, erbarme dich!
Herr, Herr, erbarme dich!
Gott, erbarme dich!
2. Nacht und Schatten decken
das mördervolle Land,
und bewehrt mit Schrecken
ist, Rächer, deine Hand.
Selbst die Frevler zagen,
nun ruht ihr frecher Spott:
Wehgeschrei und Klagen
ertönen auf zu Gott.
Herr, Herr, erbarme dich!
Herr, Herr, erbarme dich!
Gott, erbarme dich!
3. Ach nun fühlt der Spötter
der Gottes Sohn entehrt,
dass der Gott der Götter
ihn vor der Welt verklärt.
An des Abgrunds Stufen,
dem er sich frech genaht,
möcht er itzt noch rufen
zu ihm, der für ihn bat.
Herr, Herr, erbarme dich!
Herr, Herr, erbarme dich!
Gott, erbarme dich!